

Das Oberamt Nagold.

I. Lage, Größe, Grenzen. Unser Wohnort gehört zum Oberamt Nagold, das seinen Namen hat von der größten Stadt des Bezirks und von dem Fluß gleichen Namens, der denselben in seinem oberen und mittleren Lauf durchschneidet.

Die äußere Gestalt des Oberamts ist etwas unregelmäßig; doch nähert sie sich einem Dreieck, dessen Spitze nach Süden gefehrt ist. Seine Ausdehnung von Osten nach Westen (Bültlingen bis Enzthal) beträgt 32,5 km, von Norden nach Süden (Schönbrunn bis Oberthalheim) 19,5 km, der Flächeninhalt demnach 285 qkm oder 5,17 □Meilen. Am 1. Dezember 1895 hatte der Bezirk 25078 Einwohner, wovon 23238 der evangelischen, 1670 der katholischen Konfession angehörten.

Umgrenzt wird unser Oberamt im Norden von den Oberämtern Neuenbürg und Calw, im Osten von Calw, Herrenberg und Horb, im Süden von Horb, im Westen von Freudenstadt und, auf einer kurzen Strecke, von dem Großherzogtum Baden.

II. Bodenbeschaffenheit und Erzeugnisse. Nach der Gestalt und Beschaffenheit des Bodens sind im Oberamt Nagold drei Landschaften zu unterscheiden:

1. Ein kleiner Teil östlich von der Nagold, welcher zum Gäu gerechnet werden kann, eine wellenförmige Hochebene, deren Boden vorwiegend aus Muschelkalk besteht und das beste Getreide des Bezirks liefert.

2. Der Schwarzwaldsaum, welcher den Übergang vom Gäu zum Schwarzwald bildet, von der mittleren Nagold, der unteren Waldach und ihrem Nebenflüßchen Steinach sanft ansteigend; hier tritt bald der Muschelkalk bald der rote oder bunte Sandstein zu Tage. Feld und Wald wechseln in lieblicher Mischung mit einander ab. Vorherrschend ist das Nadelholz, aber auch der Laubwald fehlt nicht. Auch auf diesem Gebiet gedeihen Weizen und Dinkel noch gut.